



Praxisbeispiel 4:

Gesunde, nachhaltige und klimafreundliche Ernährung für alle

Kontext:

Eine nachhaltige und gesunde Ernährung ist elementarer Bestandteil einer nachhaltigen Entwicklung.

Fast jeder zehnte Mensch auf der Welt hungert. Landflächen, die für den Anbau von Lebensmitteln für Menschen genutzt werden könnten, werden mehrheitlich für den Anbau von Pflanzen für Viehfutter, Treibstoff oder Industriematerial genutzt. Rund ein Viertel der weltweiten Treibhausgas-Emissionen sind auf das Ernährungssystem zurückzuführen und beschleunigen den Klimawandel. Dieser hat wiederum fast überall auf der Welt bereits Auswirkungen auf die Landnutzung, fördert Dürren oder extreme Wetterereignisse und zerstört Lebensgrundlagen und die Subsistenzwirtschaft. Und dennoch: Rund ein Drittel aller weltweit produzierten Lebensmittel landen in der Tonne.

Der Zugang zu (guten) Nahrungsmitteln und Ernährungsbildung sowie die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung sind wichtige Schlüssel, um Hunger global und lokal zu verhindern sowie dafür zu sorgen, dass die Lebensmittelproduktion keine negativen Auswirkungen auf das Klima, die lokale Umwelt und die Menschen vor Ort hat.

Beschreibung / Umsetzung:

In Stuttgart gibt es bereits folgende wesentliche Ansätze und Maßnahmen, die zu einer guten Ernährung für alle beitragen sollen:

- Mit der 4. Armutskonferenz 2023 am 9. Mai 2023 wurde in Stuttgart eine Austauschplattform genutzt, um Armut auf kommunaler Ebene zu erkennen und zu bekämpfen. Auch die Themen Ernährungsarmut und Ernährungsbildung wurden in dezentralen Foren besprochen, um gemeinsame lokale Maßnahmen zu entwickeln.
- Seit November 2022 gibt es eine Personalstelle bei der Stadt Stuttgart, die klimafreundliche Ernährung fördert und in der Stadt bekannt macht. Besonderes Augenmerk liegt auf Maßnahmen rund um die Vermeidung von Lebensmittelverschwendung und auf der Förderung pflanzenbetonter Ernährungsweisen. Beide Schwerpunkte lindern Hunger – auf lokaler sowie indirekt auch auf globaler Ebene.



- Seit Dezember 2022 ist Stuttgart Foodsharing-Stadt und verleiht dem Thema Lebensmittelwertschätzung und Vermeidung von Lebensmittelverschwendung mehr Beachtung.
- Die Landeshauptstadt Stuttgart e. V. mit 230 000 Euro in den Jahren 2022 und 2023, um dessen Arbeit am Aufbau eines nachhaltigen Ernährungssystems in Stuttgart und Umgebung zu unterstützen.
- Kommunikations- und Bildungsangebote machen die Zusammenhänge zwischen individuellem Verhalten und dem Hunger in vielen Teilen der Gesellschaft sichtbar. Beispielsweise werden im Rahmen der Urban Future Conference im Juni der Film „Food Fighter“ gezeigt sowie einem Field Trip gemeinsam mit der Abteilung Außenbeziehungen, dem Agenda-2030-Bündnis mEin Stuttgart-mEine Welt sowie dem Ernährungsrat StadtRegion Stuttgart angeboten.

Erfahrungen / Ergebnisse:

Verbesserungen bei gesellschaftlichen und strukturellen Themen können nur gemeinsam mit vielen Akteur*innen sowie vielen unterschiedlichen Maßnahmen erreicht werden.

Viele hilfreiche Maßnahmen kosten wenig Geld, es bedarf allerdings einer Verhaltensänderung im Bereich der täglichen Ernährung und förderlicher Rahmenbedingungen, die die Umsetzung erleichtern.

Referat / Amt / Eigenbetrieb:

Abteilung Strategische Sozialplanung im Referat Soziales und gesellschaftliche Integration;
Stabsstelle Klimaschutz im Grundsatzreferat Klimaschutz, Mobilität und Wohnen

Weiterführende Literatur / Links:

<https://www.stuttgart.de/armutskonferenz>
<https://urban-future.org/event/stuttgart-23/programme/>
<https://www.meinstuttgart-meinewelt.de>
(letzter Zugriff 15.03.2023)